

Herr, befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme

**+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.**

Nachdem Jesus die Menge gespeist hatte,

**22** drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen  
und an das andere Ufer voranzufahren.  
Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken.

**23** Nachdem er sie weggeschickt hatte,  
stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten.  
Als es Abend wurde, war er allein dort.

**24** Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt  
und wurde von den Wellen hin und her geworfen;  
denn sie hatten Gegenwind.

**25** In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen;  
er ging auf dem See.

**26** Als ihn die Jünger über den See kommen sahen,  
erschrakten sie,  
weil sie meinten, es sei ein Gespenst,  
und sie schrien vor Angst.

**27** Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen  
und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es;  
fürchtet euch nicht!

**28** Petrus erwiderte ihm und sagte:  
Herr, wenn du es bist,  
so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme!

**29** Da stieg Petrus aus dem Boot  
und kam über das Wasser zu Jesus.

**30** Als er aber den heftigen Wind bemerkte,  
bekam er Angst.  
Und als er begann unterzugehen,  
schrie er: Herr, rette mich!

**31** Jesus streckte sofort die Hand aus,  
ergriff ihn  
und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger,  
warum hast du gezweifelt?

**32** Und als sie ins Boot gestiegen waren,  
legte sich der Wind.

**33** Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder  
und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.